

Famulaturbericht: Ecuador Februar/März/April 2008



Kontrast Hauptstadt vs. Jungle



Nachdem die Entscheidung auf Ecuador als Famulaturland gefallen war, hatten wir nach ausgedehntem email-Kontakt mit Healthcarevolunteer (Kontakt am Ende) das große Glück, 2 Kontakte zu ermitteln, sodass es uns möglich war, an 2 verschiedenen Orten innerhalb des Landes zu famulieren: 1) Hauptstadt Quito 2) Regenwaldgebiet Misahualli

Der Kontrast Großstadt vs. Regenwald war perfekt!



Quito





Wir flogen von Frankfurt über Miami nach Quito, wo wir direkt am Flughafen von der Klinikdirektorin Dra. Esmeralda Garcia und deren Tochter Maria herzlich in Empfang genommen wurden und zu einem guten und günstigen Hotel (Quartier für nur 2 Nächte) gefahren wurden. Am folgenden Tag ging es bereits um 7 Uhr morgens weiter: Esmeralda holte uns im Hotel ab, führte uns zur „Fundacion Maria José“, einer Hilfsorganisation für Mädchen, die in jungem Alter schwanger geworden sind, ein Projekt, das für Allgemeinmediziner, Sozialpädagogen und Lehrer interessant wäre und wir, als Zahnmediziner, leider sehr hilflos waren. (Kontakt am Ende) Anschließend ging es direkt weiter in die Klinik, wo uns ein Frühstück erwartete. Neben medizinischen Einrichtungen besitzt die Klinik eine zahnärztliche Einheit, die von Dr. Roberto Osario betreut wird. Dieser hält sich meist eher im Hintergrund, hilft aber bei Problemen sehr gerne, beantwortet alle Fragen und gibt Ratschläge, sodass ein selbstständiges Arbeiten in einer super Arbeitsatmosphäre vorherrscht. Unsere tägliche Arbeit bestand hauptsächlich aus Füllungen (i-Tüpfel: Vollkompositmodellation 11 komplett auf Stiftaufbau, der aus einer abgetrennten Endonadel bestand) und Prophylaxemaßnahmen. Extraktionen standen hier nur wenig an der Tagesordnung. Trotz etwas widriger Arbeitsbedingungen (Sauger wenig oder keine Funktion, keine Poly-Lampe (ersatzweise mitgebrachte LED-Lampe)) hat die Arbeit hier mit dem gesamten Personal einen riesen Spaß gemacht. Zudem konnten wir nach 2 Nächten im Hotel direkt in die Klinik umziehen, wo uns täglich ein kleines Frühstück und ein Mittagessen erwartete. Nach Feierabend wurden wir überaus herzlich betreut: Roberto hat eine Stadtführung und Kneipentour mit uns gemacht. Esmeralda organisierte eine Fahrt zu Midad del Mundo, direkt am Äquator, ihr Enkel Fausto nahm sich Zeit, um mit uns auf den nahen Indianermarkt nach Otavalo zu fahren. Da die Klinik mit einem Plakat auf unsere kostenlose Tätigkeit aufmerksam gemacht hat, konnten wir nie über Patientenmangel klagen, im Gegenteil! Weil sich die Klinik ja im sozial schwächeren Südteil der Stadt befindet, konnten wir täglich etwa 10 Patienten helfen, deren Gebisszustand im allgemeinen relativ gut war, abgesehen von manchen Katastrophen.



Misahualli





Nach 6-stündiger Busfahrt von Quito konnten wir zu allererst unsere warmen Kleidungsstücke beiseite legen, ab jetzt herrschten T-Shirt und Short, Quito auf 2800 m adé! Wir bezogen sogleich unser vorher durch die Zahnärztin reserviertes Hotel (bei Pepe, sehr empfehlenswert, 10 USD incl. Frühstück, Mittag- und Abendessen) und verschafften uns einen ersten, sehr angenehmen Eindruck von dem 800-Seelen-Dorf mit einigen Bars, Restaurants und Cafés, sowie einem Strand, an dem 2 Flüsse ineinander münden. Dieser Eindruck wurde bestätigt, als wir im Subcentro de Salud von Dra. Monica Vergas, der äußerst sympathischen Zahnärztin vor Ort, in Empfang genommen wurden. Erstmals interessant und ungewöhnlich war für uns, dass Monica normalerweise OHNE Assistenz arbeitet! Überraschenderweise stand hier im Regenwald eine neue, gut funktionierende KAVO-Einheit und eine Polymerisationslampe zur Verfügung, was das Arbeiten sehr erleichterte und angenehm gestaltete. Dieses zeigte sich hier anders als in Quito, da das Durchschnittsgebiss deutlich schlechter war und Lückengebisse an der Tagesordnung standen. In den Vordergrund rückten also nun Extraktionen, gefolgt von wenigen Füllungen. Desweiteren organisierte Monica an 2 Tagen die Behandlung mit einer mobilen Einheit an dem örtlichen Collegio und der Grundschule, wo wir auf 2 zahnärztlichen Stühlen (einer Füllungen, der andere Extraktionen) getrennt behandeln und somit mehr arbeiten konnten. Eine Erfahrung fürs Leben war auch, als wir in den Schulen die von deutschen Dentalfirmen (Nenedent und M+C Schiffer) gespendeten 35 Kg Zahnpasta und Zahnbürsten austeilten und auf die strahlenden Gesichter der Kinder blicken durften. Während der Behandlung war es sehr ernüchternd, den zum Teil desolaten Hygiene- und Kariesstatus der Kids zu inspizieren, sodass auch oft - aufgrund des Fehlens eines Röntgengeräts für Endos - der schmerzende Zahn entfernt werden musste. Misahualli war, was den zahnmedizinischen Anspruch angeht, die größere Herausforderung, die zahlreichen Extraktionen waren sehr lehrreich und wir kamen sogar in den „Genuss“, eine Hemisektion durchführen zu dürfen. Die Freizeit kann man sich in Misahualli sehr angenehm gestalten: Relaxen nach Feierabend am Strand, Ausflug nach Tena, nahgelegener Wasserfall oder man lässt sich einfach so wie wir mit alten Autoreifen den Fluss hinabtreiben und wird dabei von der Dorfjugend begleitet, für welche das das größte Vergnügen bedeutet.

Land und Leute

Ecuador bietet naturell so ziemlich alles was das Herz begehrt: Berge bis 4000m Höhe, Vulkane, Tiefland, Regenwald, Küste und die Galapagos-Inseln, und das alles auf einer Fläche so groß wie das ehemalige West-Deutschland. Das Zahlungsmittel ist der US-Dollar, wir danken dem Kurs als wir da waren ;-) Geld bekommt man in jeder größeren Stadt, von Misahualli muss man nach Tena fahren. TIPP: VISA-Karte von der DKB, gebührenfrei weltweit abheben! Die Leute sind äußerst aufgeschlossen und freundlich, und auch von sich aus stets für ein Gespräch zu haben. Allein in Quito sollte man, vor allem im Südteil wo sich auch die Klinik befindet, vorsichtig sein und die Augen vor Taschendieben offen halten.

Zu guter Letzt

Abschließend können wir diese Famulatur absolut weiterempfehlen und würden sie auch selbst jederzeit wieder machen, da man einfach die Möglichkeit hat, sich die Zeit Quito – Misahualli beliebig aufzusplitten und in einem Land an 2 verschiedenen Orten zu behandeln, was aus unserer Sicht äußerst eindrucksvoll ist. Außerdem soll noch betont werden, dass in beiden Kliniken, sowohl Zahnärzte als auch einfache Mitarbeiter täglich eine Herzlichkeit und Wärme an den Tag gelegt haben, von der wir sonst nur träumen konnten, und so zu dem positiven Erfolg unserer Famulatur am Äquator beigetragen haben.

Bei Fragen und mehr Fotos wendet euch einfach an uns:

Daniel Zech (Uni Regensburg)

danielz@gmx.net

Andi Michels (Uni Regensburg)

andi.michels@web.de

Kontaktadressen:

1) Allgemein:

Vermittelnde Organisation (auch Famulaturen in andren Ländern):

www.healthcarevolunteer.com

neil.patel@healthcarevolunteer.com (Englisch)

2) Speziell:

Dra. Monica Vergas, Misahualli:

monicavd9@hotmail.com (Spanisch)

Dra. Esmeralda Garcia, Quito:

esmegarcia22@hotmail.com (Spanisch, minimal Englisch)

„Fundacion Maria José“:

ceciliadebuitron@hotmail.com (Spanisch, gut Englisch)

Unser Dank gilt auch folgenden uns materiell unterstützenden Firmen (Großspenden hervorgehoben). Nebenbei erwähnt: Traurig, dass der Riese GABA sich nicht mal ansatzweise erkenntlich zeigte.

Henry Schein Dental Depot (Uniklinik Regensburg), Sigma Dental Systems, Harvard Dental, Dr. Rudolf Liebe, Bausch Dental, Dental Kosmetik (Erwachsenenzahnpasta), Dentinox (NENEDENT Kinderzahnpasta), M+C Schiffer GmbH (200 Kinderzahnbürsten), EM Euro Medical (Latexhandschuhe), Transcoject (Kanülen und Spritzen), Henke Sass Wolf (Kanülen und Spritzen), Sanofia Aventis (UDS + UDS forte), Lege Artis, VOCO, Komet (Fa. Brasseler, Bohrer), Hahnenkratt (Mundspiegel und Instrumente), Polyrapid, Kentler Kaschner Dental, Martin, coltène Whaledent

Gerne können wir euch eine Liste schicken, wenn ihr für eure Famulatur Kontakte zu Firmen benötigt.